

Die richtige Entscheidung

Am 1. April war Bürgermeister Christian Riesterer ein Jahr im Amt

Gottenheim. Als Christian Riesterer am 1. April 2014 sein Amt als Bürgermeister von Gottenheim antrat, wusste er, was ihn erwartete. Als Hauptamtsleiter von Ballrechten-Dottingen hatte der Verwaltungsfachmann den Bürgermeister häufig vertreten und intensiv an vielen Sachthemen gearbeitet. Nach einem Jahr im Amt verwundert es deshalb nicht, wenn Riesterer betont: „Bürgermeister von Gottenheim zu werden war die absolut richtige Entscheidung. Ich freue mich auf jeden neuen Tag im Rathaus.“

In den Themen, die Gottenheim derzeit und in den nächsten Jahren bewegen, sei er „absolut drin“, so Riesterer beim Pressegespräch im Gottenheimer Rathaus am 1. April. Die strukturellen Aufgaben einer Weinbaugemeinde wie Gottenheim habe er schon aus seiner Tätigkeit in Ballrechten-Dottingen gekannt. „So konnte ich mich schnell in die Themen einarbeiten“, betont Riesterer, der ergänzt: „Es wurde mir in Gottenheim sehr leicht gemacht.“ Ob das Verwaltungsteam, Vereine oder die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde - alle hätten ihn freundlich aufgenommen und unterstützt.

Nach einer kurzen Einarbeitungsphase konnte so im Gemeinderat und auf vielen anderen Ebenen an den drängenden Projekten weitergearbeitet werden - von der Planung einer „sozialen Ortsmitte“, über den Ausbau der Kinderbetreuung bis zur Mängelbeseitigung für das Rasenspielfeld auf dem Sportplatz. „Hier sind wir gut vorangekommen“,



Ein neuer Tisch für Gespräche auf Augenhöhe: Sein Büro hat Bürgermeister Christian Riesterer den eigenen Wünschen angepasst. Foto: ma

freut sich Riesterer. Der Gemeinderat habe gerade die Arbeiten für die Sanierung des Fußballplatzes vergeben. „In der Saison 2016/2017“, hofft Riesterer, „spielt der SV Gottenheim wieder auf Rasen.“

Mehr Zeit hat der Bürgermeister für die Planung der „sozialen Ortsmitte“ rund um die Schulstraße und die Bahnhofstraße eingeplant. „So ein zukunftsweisendes Projekt sollte gut durchdacht sein“, so Riesterer. Angesichts der eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde Gottenheim wurde deshalb im Gemeinderat eine modulare Umsetzung des Projektes beschlossen. In einem ersten Schritt soll der Bau eines neuen Kindergartens und eines Veranstaltungsraumes sowie einer Mensa für Kindergarten- und Schulkinder in Angriff genommen werden. Das beauftragte Planungsbüro, Sieger der städtebaulichen Mehrfachbeauftragung, sei derzeit dabei, dieses Modul zu planen und

eine Kostenschätzung dafür zu erstellen. „Wir müssen das Gebäude flexibel planen“, gibt Riesterer die Richtung vor.

Andere große Projekte, zu denen auch die Elektrifizierung der Breisgau-S-Bahn und der Hochwasserschutz gehören, seien Herausforderungen, denen er sich als Bürgermeister gemeinsam mit den Bürgern stellen müsse. „Wichtig ist es vor allem, die Gemeinde nicht zu überfordern, um sie zukunftsfähig zu halten“, betont Riesterer.

Umso mehr freut sich der Bürgermeister über Ideen, die er schon im ersten Jahr erfolgreich umsetzen konnte. „Der Wochenmarkt im Rathaushof, der seit September 2014 jeden Dienstag stattfindet, ist für mich eine große Freude“, so Riesterer über den sozialen Treffpunkt mit Einkaufsmöglichkeit, der schon nach wenigen Monaten nicht mehr aus Gottenheim wegzudenken ist. Auch der Ausbau der Kinderbetreuung, etwa die Ferienbetreuung, sei ein Projekt, das schon jetzt den Bürgerinnen und Bürgern zugute komme. Im Rathaus hat der Bürgermeister darüber hinaus die Öffnungszeiten erweitert, den Eingangsbereich bürgerfreundlicher gestaltet und die Büroeinrichtung seinen Wünschen angepasst.

Auch in den kommenden sieben Jahren, ist der Bürgermeister überzeugt, sei viel zu tun. Zur Entwicklung der „sozialen Ortsmitte“ gehöre insbesondere auch ein Angebot für „Wohnen im Alter“, das in Gottenheim auf der Agenda stehe. Doch auch für dieses „Thema der Zukunft“ werde Gottenheim eine gute Lösung finden. **Marianne Ambs**